

Der diktatorische Wirtschaftsausschuss.

WTB. Berlin, 6. Juni. (Drahtnachricht.) Nach anfänglicher Mitteilung hat der Ausschuss der durch Sachverständigenrat vom 6. Juni eingesetzten diktatorischen Wirtschaftsausschusses eine Sitzung aufgenommen. Der diktatorische Wirtschaftsausschuss ist eingeteilt zur Untersuchung, Zusammenfassung und energischen Durchführung aller erforderlichen Maßnahmen zur Anschauung deutscher Waren, zur Erzeugung von Lebensmitteln und Rohstoffen. Seine Entscheidung und Anordnungen sind für alle Stellen vornehmlich, insbesondere Kabinetsbeschlüsse in gleicher Weise verbindlich wie die Anordnungen des Kabinetts. Seine Entscheidungen, sowie durch den Ausschuss des diktatorischen Wirtschaftsausschusses beschlossenen Kabinetsentscheidungen werden durch den Kommissar des diktatorischen Wirtschaftsausschusses ausgeführt. Der bisherige Reichsminister für Ein- und Ausfuhrbewilligung bleibt bestehen und erledigt auch weiterhin die Aus- und Einfuhrangelegenheiten, für welche er bisher zuständig war.

Die rüchstlose Behandlung unserer Kriegsgefangenen.

WTB. Berlin, 6. Juni. Die Nachrichten häufen sich immer mehr, daß die deutschen Kriegsgefangenen in englischer Gewalt in Frankreich, die mit dem Wiederanbruch der perfekten Gehebe beschäftigt werden, mit der größten Rücksichtlosigkeit behandelt werden. Eine ganze Anzahl Todesfälle sind gemeldet, die sich infolge der Unfälle, die sich bei den Luftangriffen ereignen durch Explosion von Minen, Granaten usw. ereignen. Gegen diese aller Menschlichkeit höhnernde Behandlung der deutschen Kriegsgefangenen ist nachdrücklich bei der englischen Regierung Einspruch erhoben worden.

Zum Streit um die deutschen Schiffe.

WTB. London, 6. Juni. Unterhaus. Reiter. In Beantwortung einer Anfrage bezüglich des Rechts Antriebs auf die deutschen Schiffe, die durch britische Seestreitkräfte in amerikanischen Häfen gefangen worden, erklärte Lord Curzon, seiner Ansicht nach sei es Brauch nach dem internationalen Recht, daß ein Land, das in den Krieg eintritt, das Recht habe, feindliche Schiffe in seinen Häfen zu beschlagnahmen.

Judenpogrome in Polen.

WTB. Warschau, 6. Juni. Die Landtagskommission zur Untersuchung der Pogrome in Mittelpolen hat festgestellt, daß in den Städten Szegiszow und Krasow die Pogrome durch Ausrichtung argwöhniger Gerüchte über die Juden entstanden sind. Sie greifen in die benachbarten Dörfer über. In Krasow sind fast alle Geschäfte am Markt zerstört. Von 416 jüdischen Familien hat man 370 ausgeplündert. Der gesamte Schaden wird auf 10 Millionen geschätzt. In Waidau sind von 170 jüdischen Familien 160 völlig ausgeraubt worden. Die Nachrichten sind darum unbestreitbar, weil sie von den gemäß nicht-judenfeindlichen Kommissionen des Landtags stammen.

Protestkundgebungen in Oesterreich.

WTB. Wien, 6. Juni. Die „Neue freie Presse“ veröffentlicht einen Brief für Klagenfurt, das von der Besetzung durch die Südslawen bedroht ist, und appelliert an die Friedensdelegation in Saint-Germain ausdrücklich zu fordern, daß der südslawische Vorstoß eingestiftet und das streitige Land nicht einseitig durch feindliche Besetzung befristet werde.

Die Wähler kündigen eine Reihe Protestkundgebungen gegen den Verdrachtsvertrag an. Sämtliche politischen Parteien des Landes Niederösterreich veranstalten am Pfingstmontag große Protestkundgebungen in Passau und Gemeinden. Rühmten Sonntag werden in allen Städten und Gemeinden Deutschösterreichs große Protestkundgebungen abgehalten werden, die den Charakter von Volkskundgebungen haben. 125 deutsch-österreichische Städte und Gemeinden haben bisher Protestkundgebungen gegen die Einverleibung Deutschösterreichs in den Tschechoslowakischen Staat an die deutsch-österreichische Landesregierung mit dem Ersuchen gerichtet, dieselben an Willen weiter zu leiten. Nach Wien aus Innsbruck wurde in der Tiroler Landesversammlung

beantragt, eine mehrköpfige Bundesversammlung als Protokollhandlung gegen den Verdrachtsvertrag zu beschließen, mit demnach Freilassung der großen Städte von Tirol, Trenten, Trient, Genua in den Südtirol, Transalpinische oder Alpengebirgen und Verhältnisse vorläufiger Denkmäler.

Hilferuf an den Papst.

WTB. Wien, 6. Juni. Wie die „Katholische“ erzählt, wandte sich der päpstliche Nuntius in Wien namens des deutsch-österreichischen Episkopates in einer Eingabe an den Papst, in der gegen die Intervention gegen den Frieden von Saint-Germain angerufen wird.

Neue Streiks in Rom.

WTB. Rom, 6. Juni. In Rom sind neue Streiks ausgebrochen. Arbeiter des Straßenbahnen sind auch die Metallarbeiter in den Streik getreten. Über 50 000 Mann streiken. Auch die italienische Lehrerschaft ist in eine Lohnbewegung eingetreten. Eine Abordnung erklärte, die ganze Lehrerschaft würde in den Streik eintreten, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt würden. „Trionna“ stellt fest, daß die Ursachen der Unruhe neben der bolschewistischen Propaganda in den Lebensmittelpreiserhöhungen zu suchen seien, deren sofortige Besserung notwendig ist.

Streik ist Gehorsamsverweigerung.

WTB. Frankfurt, 6. Juni. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt unter dem Titel: „Gehorsamlicher Terror“: Wie die Fremden gegen streikende deutsche Eisenbahner vorgehen, ergibt sich aus folgendem Befehl vom 2. Juni. Befehl des Präsidenten der Unterkommission des Bezirkes Mainz. Gewisse Angestellte und Arbeiter ab dem 2. Juni gestreift. Das gesamte Personal ist als militärisch rekrutiert zu betrachten. Da der Streik Gehorsamsverweigerung ist, werden die Streikenden wie Soldaten behandelt, die den Gehorsam verweigern. Einige haben vorgeschlagen, daß der Streik ein rein politisches Ziel verfolge. In der Ferne gibt es aber keinen Vorwand, um den Gehorsam zu verweigern. Rein Vorwand für Gehorsamsverweigerung kann bei dem Eisenbahnpersonal gebildet werden, da dasselbe als militärisch rekrutiert anzusehen ist. Welt das Eisenbahnpersonal militärisch rekrutiert ist, erhält dasselbe höhere Lebensmittelpreise, als die übrige Bevölkerung. Diese Zustände werden für die Streikenden aufgehoben.

Abflauen des Pariser Streiks.

WTB. Paris, 6. Juni. Die Zeitungen berichten, in dem Pariser Streik sei eine gewisse Entspannung eingetreten. Sie glauben auch, daß dank der Bemühung der Behörden das Transportwesen bald wieder in Gang sein werde. „Welt Posten“ berichtet, daß bei Bestimmungen der Bergarbeiter des Nordens das Streikenden aufzutreten, gewisse Bedingungen zu ermöglichen und die Verhandlungen friedlich fortzuführen.

200 deutsche Bürgermeister an Amerika.

Die Deutsche Gesellschaft für staatsbürgerliche Erziehung in Berlin-Lieser veröffentlicht einen Aufruf von 200 deutschen Bürgermeistern, an deren Spitze München, Leipzig, Dresden, Karlsruhe, Stuttgart, Gießen, Düsseldorf, Danzig, Königsberg, Bremen, Breslau, Magdeburg usw. stehen, an das Volk der Vereinigten Staaten von Amerika, in dem es heißt:

Wir verlangen den Frieden der Gerechtigkeit, der uns versprochen wurde auf der Basis der Weltfriedenskonferenz. Wir verlangen, daß der Weltfriedensvertrag nicht durch die Weltvertrödenung, nicht durch einen unglücklichen Krieg zerstört wird. Wenn die Gerechtigkeit nicht eine lebendige Macht in dieser Welt ist, so muß sie in der Welt der Gerechtigkeit ein unparteiliches internationales Gerichtshof eingesetzt werden, um die Schuldfrage am Krieg festzustellen. Die Gerechtigkeit, die Menschlichkeit und die Vernunft des amerikanischen Volkes müssen uns dieses unüberwindlichen Recht erzwingen. Unser Präsident hat in Eurem Namen und in

„Ja, ich werde Ihnen mal was sagen.“ erklärte Matthias, spreizte die Beine und verwickelte die Hände in die Hosentaschen. „Ich Sie nicht innerhalb einer Stunde über alle Tage, dann belächle ich mir aus dem Welt da draußen ein paar handliche Kerl und lasse Sie in Polizeigewahrsam abführen. Sie sind ein gemeinlichstes Subjekt.“ Das ganze ist auch, daß Sie ein gemeinlichstes Subjekt sind. Und wenn Sie noch ein einziges Mal Hofe über mich anreden, dann belächle ich mir die Männer, von denen Sie reden, und lasse dafür, daß Sie noch ganz wo anders hinfommen als in Polizeigewahrsam.“ Matthias pie aus und wandte sich ab. Als er den ersten Schritt tat, hatte Thomas mit der Kräfte seines Schirmes nach dem Bein des Herrn Reiters. „Halt, noch was!“ Er zerrte mit harter Faust. Matthias mußte stehen bleiben. Als er den Versuch machte, sich zu befreien, verlor er das Gleichgewicht und fiel zu Boden. Ein Wächter. So gefand, daß drei der besten Brudermüllers von seiner Stärke angeht, um die Hausarbeit zu tun. Das ganze ist auch, daß Sie ein gemeinlichstes Subjekt sind. Und wenn Sie noch ein einziges Mal Hofe über mich anreden, dann belächle ich mir die Männer, von denen Sie reden, und lasse dafür, daß Sie noch ganz wo anders hinfommen als in Polizeigewahrsam.“ Matthias pie aus und wandte sich ab. Als er den ersten Schritt tat, hatte Thomas mit der Kräfte seines Schirmes nach dem Bein des Herrn Reiters. „Halt, noch was!“ Er zerrte mit harter Faust. Matthias mußte stehen bleiben. Als er den Versuch machte, sich zu befreien, verlor er das Gleichgewicht und fiel zu Boden.

Er wollte Thomas an die Kehle. Aber der Betroffene sprang geschickt zur Seite und hielt seinen Schwanz zum Stoß bereit vor. „Sehen Sie.“ sagte er, „ich bin kein Eierklopfer. Ja, gehen Sie, Sie machen sich lächerlich. Außerdem hat Ihr Beinleide einen Riß bekommen. Das, was einen Riß bekommt, ist blutend.“ Matthias sah entsetzt auf den Riß, der tatsächlich über das ganze Bein wie fließte. Als er sich von seiner Entschuldigungen über die Tragödie seiner Hofe zur Wirklichkeit zurückfinden suchte, war Thomas verschunden. Aufschreiend ging Matthias ins Haus. Emilie Arie, bel mußte ihre Schneidebestecke an dem geschlossenen Beinleide des neuen Herrn vom Rosenhauses beweisen. Was sie mit starkem Wörtern tat. Als der Schaden vollständig repariert war und Matthias

feinen Namen immer wieder veränderte. Seine Anreden, seine Kontributionen, seine Strafverfügungen.“ Es war ein heftiges und heiliges Bestreben, und es wurde beendet am 5. November 1918 durch Staatssekretär Vaning im Namen aller alliierten und assoziierten Staaten. Schon die Bedingungen des Waffenstillstandes waren grauam und unmenschlich. Sie verweigerten das Recht der Weltfriedenskonferenz. Wieder einmal wird die große Hoffnung der Menschheit auf einen dauernden Frieden und eine Verbesserung der Völker in den Stand gebracht. Durch all diese anomalen Monate blieb ein einziger Mensch der Welt für unter unglücklichem Volk. Sein Glaube an das Bestreben Amerikas, für das die ganze Welt heute ist! Nichts kann Euch von dieser Pflicht befreien.

Wir hoffen, daß es nur nötig ist, daß Ihr die volle Wahrheit erfahrt, um Euch zu einem klaren flammenden Protest zu veranlassen, der durch die ganze Welt donnert und diejenige ungeheuerlichen Verbrechen Einhalt gebietet. Wochen lang vergangen, seitdem diese widerlichen Friedensbedingungen uns übergeben wurden. Trotzdem kennt das französische Volk und seine Vertreter ihren Inhalt bis heute noch nicht. Aber auch die Völker Europas und Amerikas kennen ihre Zustände noch immer nicht vollständig, sondern nur in unbedeutenden Auszügen. Das bedeutet nichts anderes, als daß diejenigen, die einen solchen Verrat an der Weltfriedenskonferenz verurteilen, es nicht wagen, sie dem eigenen Volke kundzugeben. Das William Marshall Buell in seinem Schreiben an den Präsidenten Wilson sagt, ist das Beste, was wir dem amerikanischen Volke soeben gesagt haben: Daß die Friedensbedingungen von Versailles ein neues Jahrhundert des Krieges eröffnen, wenn nicht in letzter Minute das Eingreifen des amerikanischen Volkes dieses furchtbare Unglück abwendet.“

Kämpfe zwischen Finnern und Russen.

WTB. Helsinki, 6. Juni. Infolge Feuers einer bolschewistischen Gendarmen auf eine gegenüberliegende finnische Truppe entspann sich in Esikkil gefehrt aber ein heftiges Feuergefecht, das sich unter Teilnahme von Maschinengewehren und Artillerie über die ganze russisch-finnische Grenze zwischen dem finnischen Meerbusen und der Ladoga-See ausdehnte. Zur Verpehlung beschloßen die finnischen Artilleriebrigaden von Aho aus morgens Kommando, ohne daß das Feuer erwidert wurde. Man befürchtet, daß die Entwidlung zum offenen Kriege zwischen Finnland und dem Mänterland führen könnte. Die gegenwärtigen vorgehenden russischen Freikämpfer müßten unter bolschewistischem Druck etwa 40 Kilometer zurückweichen. Dagegen wurde der finnische Vormarsch gegen Aho, auf dem 1800 Gefangene gemacht wurden, und das gleichzeitige Fortrücken des bolschewistischen Landsturms von Riga her die Bolschewisten, sich allmählich zurückziehen.

Die persischen Schadenersatzansprüche.

WTB. Bern, 6. Juni. Wie die persische Gesandtschaft in Bern den Wätern mitteilt, hat die persische Regierung bei der Friedenskonferenz in Versailles Schadenersatz dafür verlangt, daß mehr als 300 000 persische Amerikaner als Soldaten in fremden Streitkräften gelieberten. Geschädigt an nationalem persischen Gebiet geblieben ist ferner für Schädigung des Staatsvermögens um 34 Millionen Franken und für Schädigungen Briten um rund 3 1/2 Millionen Franken.

Falsche Nachricht.

WTB. Berlin, 6. Juni. (Drahtnachricht.) Von unabhängiger Seite wird mitgeteilt, daß unser amerikanischer Botschafter in Berlin, Herr Belmont, die Nachricht über die Erziehung Levins geäußert habe. Daß ist gänzlich erfunden. Das einzige Telegramm, das der Reichsminister in der letzten Zeit nach München geschickt hat, enthielt die Bitte, einen Gefangenen freizulassen.

von den unprogrammierten Ereignissen des Morgens einermachen zur Bestimmung gekommen war — im Rosenhauser lachte man trotz der Schwere des bevorstehenden Schicksals über die besten Feinde der Welt, des Weltfriedens, — erklärte Otto Schmidt und fragte an, ob er Herrn Matthias Brudmüller sprechen könne. Er habe in Badenbrunn von seiner Ankunft gehört und möchte der Vertrauensgegenwart wegen mit ihm eine Unterredung haben.

Die Kräfte der Welt. Ja, er möchte eintreten, sie Herr Brudmüller befehlen. In der nächsten Minute hat sich Otto Schmidt Matthias Brudmüller gegenüber und fragte ihm sein Anliegen vor. Der Herr Naturallieferer befand sich in einer äußerst unangenehmen Stimmung, da er die Nachrichten seiner unglücklichen Erlebnis nicht überwinden konnte, und hörte nur halb hin. Er sah am Schreitbüchlein der Doktor war in eins der Zimmer des Obergeschosses geschickt, wo er die peinliche Sorge um seine Zukunft im händem mit ihm und spezialisierte — und spielte nachlässig mit dem Federhalter des verstorbenen Herrn Wächters. Und während er seine geschäftliche Angelegenheiten in monotonen Klängen und Klappen des Klappens des Schreibbüchleins beschäftigte, sah seine noch von Sorgen überkommenen Gedanken mit dem die Schönheit seines Beinleibes arg entstellten, recht möglich: „parierten Riß.“ Otto Schmidt betrachtete während seines Sprechens den neuen Herrn des Rosenhauses mit offensichtlichem Interesse. Es schien, als spiele ein heimliches Rächen um seinen Mund, was wohl dem Bemühen Matthias', die beste Stelle am Beinleide mit der Hand zu verdecken, galt.

Als er schweigend sah Matthias auf und sagte: „Hm! Es eilt mit dem Besten für mich nicht so sehr. Ich werde mit der Sache zunächst in Ruhe überlegen.“

Das Otto Schmidt meinte, ihm sei die Sache desto eiliger. Er möchte noch heute erträglichen Befehl haben, da er in den nächsten Tagen abreiten müßte. Und warum er sich zuerst Abschiedung des Kaufpartes in Gemeinschaft mit dem Notar Schellenberg empfinden dürfe?

Als das Wert Notar fiel, fuhr Matthias wie von einer Larantel getroffen in die Höhe. „Wo, Notar? Was soll der Notar hier? Ich weiß nicht, mit welchem Rechte Sie mir Direktoren zu geben wünschen!“ (Fortsetzung folgt.)

Das Rosenhaus.

Komen von Reich Genze.

36. Kapitel. Matthias verstand. Zum Donnermetter. Sie Grasse. Sie übergeschwappeter Hensucht. Sie entpungener Verdrachtsvertrag. Was fällt Ihnen ein, mich zu berühren, mich in dieser infamen Art und Weise zu überumpeln! Gehen Sie mir drei Schritte vom Leibe, sonst ... Die Welt verständig seine Stimme und ließ den Rest der Klänge an Kraftausdrücken zu einem heftigen Krachen werden. „Konst? Hm!“ Thomas Brudmüller, der es natürlich war, wie seinen Hof, hatte kein Gedächtnis über die Schuster gelegt und müßerte den Wätern mit harter Konsequenz. „Ja, bin Matthias Brudmüller,“ sagte der Bediente. „Sie sind ein infamer Heubäcker,“ sagte Thomas feierlich und wackelte. Sie sind die personifizierte Infamie, die Verkörperung der Unmenslichkeit.“ „Gendert!“ riefte Matthias und machte einen matten Versuch, nach Thomas mit dem Fuß zu treten. Thomas schickte wurde noch um ein Bedeutendes gewisser. „Ich glaube ich heute, Frankreich sei das Land wahrer Kultur, Bildung und Wohlfeile. Heute forzierte ich meine Ansicht zum Gegenteil. Sie scheinen nicht aus Frankreich zu kommen, sondern aus dem Inneren des schwarzen Erdteils.“ „Idiot! ... Retire!“ Beigte Matthias. „Erhörmliches Geschick!“ „Nein Bessere. Damit ist Ihre Herkunft aus dem unchristlichen Land der Welt. Und ich frage Sie: Wie dürfen Sie, Sie es wagen, mit meiner zukünftigen Gegenüber eine Unterredung anzufangen? Thomas Brudmüller verrietete Ihnen das für die Zukunft.“ Matthias begann ein Lachen aus vollem Halse. „Ich Sie, Sie sind Thomas Brudmüller, mit dem ich die Ehre habe, verhandelt zu sein.“ „Ich bin nicht mit Ihnen verhandelt,“ wört Thomas ein. „Der Mann, der in einer Erbhitte wohnt und der es gewagt hat, mir gestern abend die Herrenz zu verweigern?“ „Woher der Herr Weltfriedens?“ „Ich wiederhole: Wie dürfen Sie es wagen, meine Hofe zu belästigen?“

Auflösung des alten Heeres.

Die Auflösung des alten Heeres, die durch das Gesetz über die Bildung eines vorläufigen Reichsheers... bedingt ist, ist nunmehr in wesentlichen Zügen... abgeschlossen.

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig. Evident wird in nächster Zeit... die Verteilung der verschiedenen Aufgaben...

Am nunmehrigen Ende des Heeres nicht noch weiterhin... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Gebührensätze werden in der Regel... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Halle und Umgegend.

Hallesche Nachrichten vom 7. Juni 1919.

Das Mittel- und Ost-Sachsen sind nach noch nicht so ganz... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Der Kampf gegen den Schleifhandels... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Donnerstag beschloßen, solche Vereine mit den Doppelten... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Fließband-Galerie vor dem Eingange an der Erbsen... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Vermischtes.

Zwei Morde in Dresden.

W.T.B. Dresden, 6. Juni. Gestern Abend ist im Großen... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Kunst und Wissenschaft.

Einem Schwenker 7. Im hohen Alter von 90 Jahren... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Sport-Nachrichten der „Saale-Zeitung“.

Horse-Report. Vorherseher für die Rennen... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Provinzial-Nachrichten.

Seeben, 6. Juni. (Revizier Gewehrjäger.)... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Ruderpost.

Abendakt am Stadionschwimm. 34 Teilnehmer... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

Die Tätigkeit dieser Behörden ist vorläufig noch unregelmäßig... die verschiedenen Aufgaben... die verschiedenen Aufgaben...

